



Dritte DM: Dennis Friedenstab will den ersten Sieg. CAGLA CANIDAR

DM: Friedenstab hofft auf ein Schäferstündchen

Gibt's für Dennis Friedenstab bei der Badminton-DM in Bielefeld ein Schäferstündchen? Der Kapitän des BV Gifhorn hat's jedenfalls im Visier. Gelingt ein Erstrunden-Sieg gegen den Leipziger Tom Scholz, wartet in Runde zwei mit Kai Schäfer (Lüdinghausen) ein Titelkandidat.

Ein Duell mit der aktuellen Nummer 105 der Weltrangliste ist für Friedenstab Ansporn genug: „Das wäre schon cool, gegen ihn zu spielen. Aber ich konzentriere mich auf die erste Partie.“ Da wartet mit Scholz ein alter Bekannter. „Wir haben in der Jugend oft gegeneinander gespielt. Das waren immer enge Duelle, oft über drei Sätze“, berichtet der 28-Jährige, der sich bei seiner dritten DM-Teilnahme fest vorgenommen hat, seinen ersten Sieg zu feiern. Denn bisher ging er immer als Außenseiter ins Rennen, jetzt hat er eine reelle Siegchance: „Ich bin fit, mir tut nichts weh, alles ist gut.“

Vielleicht geht Friedenstab sogar mit dem Gefühl eines Sieges ins Rennen. Bevor das Einzel beginnt, startet der BVG-Kapitän bereits im Mixed mit der Ex-Gifhornerin Sonja Melzer (Vechelde). Es wartet mit Peter Lang/Hannah Pohl (Dortelweil/Beuel) ein Mixed, das auch international schon Erfolge feierte. „Immerhin haben wir keine Gesetzten bekommen. Es sind keine einfachen Gegner, aber mal sehen, was drin ist, wenn wir einen guten Tag erwischen.“ ums

Deutsche Badminton Meisterschaften
2019
Bielefeld
31.1. bis 3.2.2019
Seidensticker Halle

Lea Dingler setzt auch auf Kickboxen und Psychologie

Badminton-DM: Gifhornerin ist ein Power-Paket – 2003 ging's beim BVG los – Sie läuft Marathon

VON MAIK SCHULZE

GIFHORN. Drei DM-Tickets. Mehr geht nicht. Lea Dingler hat sie alle gelöst. Das 23-jährige Badminton-Ass des BVG ist ab morgen bei den nationalen Titelkämpfen in Bielefeld quasi im Dauereinsatz. Sorgen muss man sich um die Regionalliga-Spielerin aber nicht machen. Denn die Gifhornerin ist ein echtes Power-Paket, in dem neben Badminton-Talent noch überraschend viel Platz für andere Dinge ist. Psychologie, Kickboxen, Marathon – wenn sich Dingler für etwas begeistert, setzt sie es in die Tat um!

Für Badminton begeistert sie sich seit 2003. „Bei einer Sportveranstaltung an meiner Grundschule haben sich die Gifhorer Vereine vorgestellt.“ Für den BV Gifhorn waren Maurice Niesner und Leif-Olav Zöllner vor Ort. Dingler griff zum Schläger: „Ich habe es ausprobiert, dann ließ es mich nicht mehr los.“ Mutter Petra und Vater Ralf begleiteten sie fortan zu Spielen und Turnieren, ihren gut zwei Jahre jüngeren

Bruder Luca steckte sie mit ihrer Leidenschaft an, auch er spielt heute noch beim BVG. 2014, im Jahr ihrer ersten DM-Teilnahme, wurde Dingler zu Gifhorns Sportlerin des Jahres gewählt. Highlights folgten, das jüngste war der norddeutsche Einzel-Titel Anfang des Monats. Dass ihre Familie vor Ort dabei war, „hat mich sehr gefreut“.

Dreimal die Woche drei Stunden steht sie auf dem Badminton-Court, vor Turnieren steigt die Frequenz. Auch ansonsten ist sie sportlich aktiv, geht zum Kickboxen und lief im vergangenen Jahr ihren ersten Marathon in Nizza (4:08 Stunden). „Das Kickboxen ist ein guter Ausgleich zum Badminton, denn dabei wird der ganze Körper beansprucht.“ Und wie kam es zum Marathon-Start in Frankreich? „Als ich in Nizza studiert habe, haben alle davon geschwärmt.“ Natürlich ließ sich Dingler begeistern, trainierte – und war 2018 am Start. Dauergast beim Marathon wird sie aber nicht werden. „Das Training ist schon sehr intensiv.“

Zumal natürlich auch das Studium Zeit erfordert. Eine Vorlesung zum Thema Psychologie begeisterte sie so sehr, dass Dingler jetzt ihren Bachelor in diesem Fach hat, nun den Master in Human Factors in Berlin folgen lässt. Ein recht junger Studiengang, der sich mit dem Zusammenspiel von Mensch und Maschine beschäftigt. Hilft das Psychologie-Studium auch auf dem Badminton-Court, um in den entscheidenden Phasen die Ruhe zu bewahren? „Ich

Das Kickboxen ist ein guter Ausgleich zum Badminton, dabei wird der ganze Körper beansprucht.

Lea Dingler
Badminton-Ass des BV Gifhorn



Power-Paket: Lea Dingler (im Jahr 2010) spielt seit 16 Jahren Badminton, 2018 lief sie ihren ersten Marathon (o. r.). PRIVAT (2)



Im DM-Dauereinsatz: Gifhorns Lea Dingler ist im Einzel, Doppel und Mixed am Start. MICHAEL FRANKE

weiß zumindest theoretisch, was man machen sollte. Ob's klappt, ist dann die andere Frage“, schmunzelt Dingler, die ab morgen auch Spaß bei der DM haben will.

Dass sie dabei im Einzel, Doppel und Mixed am Start ist und sich nicht auf eine Disziplin fokussieren kann, ist für sie mehr Segen als

Fluch. „So habe ich drei Chancen weiterzukommen – und muss mich nicht ärgern, wenn man in einer Disziplin gleich einen Gesetzten bekommt“, sagt die 23-Jährige vor ihrer dritten DM-Teilnahme. Zumal das Power-Paket aus Gifhorn mit einer Disziplin sicherlich nicht ausgelastet wäre...

Gifhorns DM-Starter

Dennis Friedenstab (Einzel, Mixed), Wolf-Dieter Papendorf (Mixed), Marvin Schmidt (Einzel, Doppel), Lea Dingler (Einzel, Doppel, Mixed), Larina Tornow (Mixed, Doppel), Michelle Becken (Einzel).

Der AKBC holt zweimal Gold, der VfL einmal

BRAUNSCHWEIG/WOLFENBÜTTEL. Im Rahmen der Verbandsmeisterschaften ging's bei den Veranstaltungen in Braunschweig und in Wolfenbüttel für einige heimische Boxer um den Einzug in die Endrunde am Freitag in der Gifhorer Boxmühle – für andere aber auch schon um den Titel. Zwei davon sammelte der AKBC Wolfsburg, einen der Stadtrivale VfL.

Während es für Qassim Muhammadi (C-Männer, bis 60 Kilogramm) am Samstag in Braunschweig eine Abbruch-Niederlage in Runde eins und Silber gab, sicherte sich sein VfL-Vereinskollege Denny Fontana (C-Männer, bis 69 kg) Gold. „Das war sehr souverän“, lobte Trainer Josef Staus. Gleich zwei erste Plätze holte der AKBC durch die beiden Brüder Mohamed (C-Männer, bis 71 kg) und Nasdirin Hassouni (C-Junioren, bis 50 kg).

Dass Kaled Hassouni (C-Junioren, bis 60 kg) den Familien-Triumph nicht komplettierte, lag laut Antonino Spatola an den Punktrichtern. „Das Urteil war nicht gerecht“, so der Coach – und meinte damit auch die Niederlage von David Biedermann (C-Schüler, bis 38 kg), für den es ebenfalls Silber gab.

Tags darauf in Wolfenbüttel erwischte es mit Nicolas Piekarski (A-Männer, bis 75 kg) den nächsten AKBCer. „Sogar der Trainer seines Gegners hat sich über das Ergebnis gewundert“, so Spatola. Auch Jusif Majid (A-Junioren, bis 57 kg) verlor sein Halbfinale, Max Willmann (C-Schüler, bis 40 kg) unterlag im Finale vorzeitig. Einen starken Auftritt legte der VfLer Jörg-Lambert Nöth (A-Männer, bis 60 kg) hin, zog in die Endrunde ein. „Jörg ist ein Malocher, geht wie eine Walze nach vorn, nimmt so die Zuschauer mit“, so Staus. „Dadurch herrschte in Wolfenbüttel eine Stimmung wie beim Profi-Boxen.“

Pech hatte ein Duo des BC Gifhorn: Paul Schwarze (A-Männer, bis 69 kg) war krank, bei Kadir Özkan (B-Junioren, bis 57 kg) hatte es den Gegner erwischte. *nik*



Erfolgreich: Die Boxer aus Wolfsburg. AKBC WOLFSBURG

Drei Titel, fünf Medaillen, sechs Tickets

Judo – Niedersachsenmeisterschaften: Der MTV Isenbüttel holt in der U18 einmal und in der U21 zweimal Gold

GEORGSMARIENHÜTTE. Dreimal Gold, insgesamt fünf Medaillen und sechs Tickets für die norddeutsche Meisterschaft (16. Februar in Lengede) – die Judoka des MTV Isenbüttel präsentierten sich bei den Niedersachsenmeisterschaften in Georgsmarienhütte (U18 und U21) sehr gut.

U18-Gold ging an Amani Küster (bis 78 Kilo), Teamkollege Erik Spilner (bis 60 kg) kämpfte sich nach einer Niederlage wieder nach vorn, verlor jedoch den Fight um Platz drei. Da sich in dieser Gewichtsklasse auch der Fünftplatzierte für die Norddeutschen qualifiziert, durfte er noch einmal ran, sicherte so sein Ticket.



Das erfolgreiche Isenbütteler Team: (v. l.) Trainer Christopher Nomigkeit, Erik Höse, Leonie Müller, Felix Spilner, Erik Spilner und Frederik Knospe. Es fehlt Amani Küster. PRIVAT

Besonders erfolgreich waren die Hehlenrieder Judotalente der U21: Vier Starter, vier Medaillen. Allen voran Leonie

Müller (bis 70 kg), die sich in Topform präsentierte und der Gold nicht zu nehmen war. Den dritten Titel für Isenbüttel holte

Frederik Knospe (bis 100 kg). Erik Höse stand im Finale der 81-Kilo-Klasse dem Bundesligathleten Jan-Marek Meyer

(Wiefelstede) gegenüber. „Erik fightete stark, musste sich letztendlich nur ganz knapp geschlagen geben“, berichtete Andrea Byczkowitz vom MTV über den Silbermedaillen-Gewinner. Felix Spilner (bis 73 kg) scheiterte im Halbfinale am späteren Landesmeister Dominik Drexler (Osnabrück), konnte sich dann mit Bronze trösten.

MTV-Coach Christopher Nomigkeit war stolz: „Alle haben sich gut präsentiert. Leonie konnte trotz Verletzungspause und Abi-Vorbereitung an ihre Leistung vom letzten Jahr anknüpfen. Erik und Felix haben sich toll entwickelt. Beide haben einen enormen Leistungssprung gemacht.“

TANZEN TSC-Paar Göldenitz mit kurzer Nacht

HALLE. Wenn das kein Einsatz für den Tanzsport ist: Carolin und Jörg Göldenitz vom TSC Gifhorn tanzten am Samstagabend im siegreichen gelben Team beim Niedersachsenpokal in der Stadthalle bis um Mitternacht (AZ/WAZ berichtete). Am Sonntag um 11.16 Uhr postete ihre Trainerin Martina Donners nach dem I-D-Klassen-Turnier in Halle bei WhatsApp: „Caro und Jörg haben einen dritten Platz erreicht.“